



Konzept zum Rechtschreibtraining

am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen

Stand: 13.12.2015

verantwortlich: Daniel Heymann

1. Legitimation

Das Rechtschreibtraining ist ein Teil des Gesamtkonzepts des Gymnasiums Bruchhausen-Vilsen. Es ist ein Teil der an dieser Schule angebotenen Fördermaßnahmen. Es soll den noch nicht abgeschlossenen Rechtschreiblerngang möglichst effektiv unterstützen. Diese zu erlernende Rechtschreibkompetenz ist im Deutsch-Curriculum festgelegt, weshalb eine enge Zusammenarbeit mit der Deutsch-Fachschaft erfolgt. Diese hat in einer fast dreijährigen Erprobungsphase das nun bestehende Konzept immer weiter modifiziert, um es möglichst effektiv zu gestalten. Eine weitere Legitimation erfährt das Konzept durch den „Erlass zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen“ von 2005.

2. Ziel des Rechtschreibtrainings

Am Gymnasium werden viele Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die über ein höchst heterogenes Leistungsniveau verfügen. Dies zeigt sich insbesondere bei dem Rechtschreiblernprozess, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen ist. An dieser Stelle wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schülern, die aus unterschiedlichen Grundschulen kommen, über höchst unterschiedliche Fähigkeiten im Bereich der Rechtschreibung verfügen. Ziel des Rechtschreibtrainings ist es, Defizite zu erkennen und die Schülerinnen und Schüler auf ein ansatzweise vergleichbares Niveau zu bringen, damit sie erfolgreich am weiteren Rechtschreiblernprozess teilnehmen können. Die Eltern werden zu Beginn über Ziele, Inhalte und Vorgehensweise umfassend informiert.

3. Der Münsteraner Lernserver

Der Münsteraner Lernserver ist eine universitätsnahe Einrichtung, die von Herrn Prof. Dr. Schönweiss und seinem Team betrieben wird. Der Lernserver stellt Analyseinstrumente zur Verfügung, um Rechtschreibschwierigkeiten zu erkennen. Dabei handelt es sich um genormte Tests, die folglich miteinander vergleichbar sind, was eine Evaluation der durchgeführten Maßnahmen erlaubt. Die Eltern bekommen eine individuelle Rückmeldung

über die Leistungen ihres Kindes und können sich aufgrund der vorhandenen Datensätzen diese auch in sogenannten Vergleichsgruppen ansehen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, dass sich die Eltern das Fehlerbild selbst ansehen.

Den Lehrern bietet der Lernserver die Möglichkeit, die Schüler in Gruppen einzuteilen. Diese Einteilung erfolgt in diesem Fall über die vorhandenen Fehlerquellen, sodass innerhalb der Gruppe an einem speziellen Problem gearbeitet werden kann. Für diese Gruppen, aber auch für jeden einzelnen Schüler, stellt der Lernserver individuelle Fördermaterialien bereit.

4. Organisation in den Jahrgängen 5 und 6

In den Klassen fünf erfolgt die Testung in den ersten Wochen in Form eines Tests des Münsteraner Lernservers. Anschließend werden die Eltern zu einem Elterninformationsabend eingeladen und grundlegend über das Thema informiert. Die Schülerinnen und Schüler bekommen in diesem Zusammenhang auch ihre individuellen Testergebnisse.¹ Anschließend führt der Klassen- oder Deutschlehrer mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler, die „rot“ getestet sind, ein Gespräch und erläutert ihnen das weitere Vorgehen. Der Test des Münsteraner Lernservers dient als Grundlage, um einen Nachteilsausgleich zu gewähren. Selbstverständlich kann weiterhin jede Lehrkraft einen Nachteilsausgleich beantragen. In einer anschließenden Klassenkonferenz wird der Nachteilsausgleich² beschlossen. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler beginnt nach den Herbstferien und findet in einer Deutschstunde die Woche im Vormittag statt. Diese Art der Förderung erstreckt sich in Jahrgang 5 bis zu den Osterferien. Anschließend findet die Förderung im Nachmittag statt und ist auf freiwilliger Basis bis zum Ende des Schuljahres. Hier erfolgt dann eine sogenannte B-Testung der „rot-getesteten“ Gruppe (siehe Evaluation). Im Jahrgang 6 erfolgt eine erneute Testung mit einem anspruchsvolleren Test, der an die höhere Jahrgangsstufe angepasst ist. Anhand dieser Testung werden die Gruppen neu zusammengesetzt. Auch in Jahrgang 6 findet für ein halbes Jahr die Förderung im Vormittag innerhalb einer Deutschstunde pro Woche statt. Diese Förderung läuft das gesamte erste

¹ Beispielhafter Brief: siehe Anhang 1.

² Siehe Erlass „Sonderpädagogische Förderung“ vom 1.2.2005 und Schriftliche Arbeiten in den allgemein bildenden Schulen RdErl. d. MK v. 22.3.2012 geändert durch RdErl. vom 9.4.2013 (SVBl. 6/2013 S.222).

Halbjahr. Im zweiten Halbjahr erfolgt die Förderung im Nachmittag auf freiwilliger Basis und endet mit der B-Testung dieser Gruppe.

5. Der Nachteilsausgleich

Ziel des Nachteilsausgleichs ist es, einen vorhanden Nachteil, der z.B. durch eine Lernverzögerung entstanden ist, auszugleichen. Der Nachteilsausgleich wird durch eine Klassenkonferenz für einzelnen Fächer oder für alle Fächer gewährt und wird nicht auf dem Zeugnis vermerkt. Die Ausgestaltung der Maßnahmen obliegt dem unterrichtenden Lehrer. So kann Schülerinnen und Schülern mit einem Nachteilsausgleich z.B. mehr Zeit gegeben werden, ihnen kann ein Wörterbuch zur Verfügung gestellt werden oder sie können eine alternative Aufgabenstellung bekommen.

6. Förderung in den Gruppen

Die Förderung erfolgt in Gruppen, die aufgrund ihres Fehlerbildes zusammengestellt sind. Das bedeutet, dass der jeweilige Jahrgang binnendifferenziert geöffnet wird. Dazu stellt die Schule zusätzliche Lehrerstunden bereit, um insbesondere die Gruppen, die über große Defizite verfügen, mit möglichst geringer Teilnehmerzahl unterrichten zu können. Selbstverständlich obliegt die Auswahl der in dieser Stunde verwendeten Materialien und der Vorgehensweise den unterrichtenden Lehrkräften. Diese sind nicht an das Material des Lernservers gebunden.

Bei den schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Bereich der Rechtschreibung und Grammatik wird der Rechtschreibteil von dem Lehrer gestellt, der das Kind im jeweiligen Rechtschreibunterricht unterrichtet.

7. Evaluation

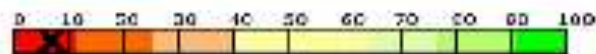
Am Ende des Schuljahres erfolgt in den Gruppen, die über das gesamte Jahr an der Förderung teilgenommen haben, eine B-Testung, um die Fördermaßnahmen auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Bei den übrigen Schülern wird die Entwicklung der Rechtschreibleistung anhand des Tests am Anfang des nächsten Schuljahres ermittelt. Diese Evaluationen haben in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, dass das durchgeführte Rechtschreibtraining eine sinnvolle und effektive Förderung ermöglicht.³

³ Beispielhafte Evaluation: siehe Anhang 2.

Anhang 1:

Beispielhafter Brief mit den Testergebnissen für die Eltern

Demonstration erzielte bei dieser Testung (Test-ID:288168) mit Hilfe der Münsteraner Rechtschreibanalyse einen Prozentrang von **7** und damit



eine geringe Leistung

Daher wird eine ausführliche individuelle Diagnose und die Förderung mit individuell angepasstem Übungsmaterial **dringend empfohlen**.

Unter der Internetadresse <http://eltern.lernserver.de> können Sie mit Hilfe Ihres persönlichen Authentifizierungs-Codes (Auth-Code/PIN):

cq13-qt02-20u5-pp68-ye81-nb28

Anhang 2

Evaluation am Ende des Schuljahres 2013/2014 von den Schülern mit erheblichen Rechtschreibschwierigkeiten

